

Schutzkonzept Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt

RISIKOANALYSE

Wandern Sie im Folgenden gedanklich durch alle Arbeitsbereiche und Strukturen Ihrer Einrichtung. Sprechen Sie die dort tätigen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden an, um sich ein umfassendes Bild zu machen. Betrachten Sie die Arbeitsbereiche nicht personenbezogen, sondern sach- und situationsbezogen.

ANGEBOTE, ZIELGRUPPEN, MITARBEITENDE

Mit welchen Zielgruppen wird in Ihrer Gemeinde gearbeitet? Welche Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen arbeiten mit den jeweiligen Zielgruppen?

Zielgruppen	Hauptberufliche	Nebenberufliche	Ehrenamtliche
Kinder			
Jugendliche			
Junge Erwachsene			
Erwachsene			
Generationen- übergreifend			

ANGEBOTE, ZIELGRUPPEN, MITARBEITENDE

Zielgruppen mit besonderem Schutzbedarf:	Hauptberufliche	Nebenberufliche	Ehrenamtliche
Unter 3 Jahren			
Mit erhöhtem Pflegebedarf			
Mit Beeinträchtigungen			
Mit Fluchterfahrungen			
In Krisensituationen			
Beispiel: Kinder	Diakonin, Pfarrperson	Musiktherapeutin	Drei jugendliche Teamer:innen ohne spezifische Ausbildung

ANGEBOTE, ZIELGRUPPEN, MITARBEITENDE

Welche Angebote machen Sie den Menschen Ihrer Gemeinde?

Zielgruppe	Angebote
Kinder	
Jugendliche	
Junge Erwachsene	
Generationenübergreifend	

ANGEBOTE, ZIELGRUPPEN, MITARBEITENDE

Welche Angebote machen Sie den Menschen Ihrer Gemeinde?

Zielgruppe mit besonderem Schutzbedarf	Angebote
Unter 3 Jahren	
Mit erhöhtem Pflegebedarf	
Mit Beeinträchtigungen	
Mit Fluchterfahrungen	
In Krisensituationen	
Beispiel: Jugendliche	Offener Jugendkeller, Sommerfahrten, Jugendandachten, Teamer-Arbeit

ANGEBOTE, ZIELGRUPPEN, MITARBEITENDE

Folgende Angebote, die in der Risikoanalyse besonders zu beachten sind, haben wir:

Angebote	JA	NEIN
Freizeiten		
Offene Angebote		
Projekte		
Übernachtungen		
Wohnen		
Transport (z.B. zum Gottesdienst oder Seniorenkreis)		

Für die verschiedenen Angebote finden Sie weiter hinten im Anhang Checklisten. Haben die Verantwortlichen Kenntnis von diesen Checklisten?

Gibt es Arbeitsbereiche, in denen besondere Abhängigkeiten oder Machtverhältnisse bestehen könnten (z.B. Seelsorge, Nachtdienste, Kinderreisen ...)? Wenn ja, welche?

RÄUMLICHKEITEN

Welche Räumlichkeiten nutzen wir? Wer hat Zutritt und Schlüsselgewalt zu welchen Räumen?

Räume	Bemerkungen	Zutritt	Bemerkungen
Gemeindehaus			
Jugendräume			
Kirche			
Pfarrhaus			
Büros			
Kita			
Alten- oder Pflegeheim			
Krankenhaus			

Gegebenheiten in den Innenräumen

	JA	NEIN	
Gibt es abgelegene, nicht einsehbare Bereiche (auch Keller, Dachböden)?			Welche und wo?
Werden die oben genannten Räume zwischendurch kontrolliert?			Von wem? Wie oft? Wann?
Gibt es Personen, die regelmäßig Zutritt zu den Räumen der Gemeinde haben und sich dort unbeaufsichtigt aufhalten (z.B. Handwerker:innen, Reinigungs- kräfte, Nachbar:innen etc.)?			Wer? Wann?
Werden Besucher:innen, die nicht bekannt sind, direkt angesprochen und z.B. nach dem Grund Ihres Aufenthaltes gefragt?			
Gibt es Gruppen, die alleine im Haus sind?			Welche? Wann? Wer ist verantwortlich?

Gegebenheiten im Außenbereich

	JA	NEIN	
Gibt es abgelegene, nicht einsehbare Bereiche auf dem Grundstück?			Welche und wo?
Ist das Grundstück von außen einsehbar?			
Ist das Grundstück ohne Zugangsbeschränkung betretbar?			Wenn ja, von welchen Seiten?
Gibt es Personen, die regelmäßig Zutritt in die Außenbereiche haben und sich dort unbeaufsichtigt aufhalten (z.B. Handwerker:innen, Reinigungskräfte, Nachbar:innen etc.)?			Wer? Wann?
Werden Besucher:innen, die nicht bekannt sind, direkt angesprochen und z.B. nach dem Grund Ihres Aufenthaltes gefragt?			

Müssten Ihrer Meinung nach Maßnahmen ergriffen werden und wenn ja, welche?

PRÄVENTION

	JA	NEIN
Hat sich Ihre Gemeinde per Gemeindegemeinderatsbeschluss dem kreiskirchlichen Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt angeschlossen?		
Ist das kreiskirchliche Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt auf Ihrer Internetseite verlinkt?		
Gibt es ein sexualpädagogisches Konzept in Ihrer Gemeinde?		
Ist das kreiskirchliche Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt den Menschen in der Gemeinde bekannt?		
Hängt der Verhaltenskodex der EKBO gut sichtbar für alle Menschen aus, die in die Gemeinde kommen?		
Hängt der Verhaltenskodex der EKBO in Leichter Sprache für alle Menschen aus, die in die Gemeinde kommen?		
Sind die Ansprechpersonen des Kirchenkreises für Prävention und Intervention von Sexualisierter Gewalt in der Gemeinde bekannt?		
Hängen die aktuellen Interventionspläne für alle Menschen in der Gemeinde und im Schaukasten gut sichtbar aus?		
Gibt es in Ihrer Gemeinde eine Ansprechperson zur Prävention von sexualisierter Gewalt?		

PRÄVENTION

	JA	NEIN
<p>Wurde die Selbstverpflichtungserklärung von den ehren-, neben- und hauptamtlich Mitarbeitenden in allen Arbeitsbereichen zur Kenntnis genommen und unterschrieben?</p> <p>Wo wurden die unterschriebenen Selbstverpflichtungserklärungen abgelegt?</p>		
Wird das Thema Prävention in Bewerbungsverfahren von hauptamtlich Mitarbeitenden aufgegriffen (Selbstverpflichtungserklärung)?		
Gibt es Erstgespräche mit interessierten Ehrenamtlichen? Wird dabei das Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“ aufgenommen?		
Werden erweiterte Führungszeugnisse regelmäßig von allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Arbeit mit Schutzbefohlenen eingefordert?		
Werden die Präventionsschulungen und ggf. weitere Fortbildungsangebote zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt an alle Mitarbeitenden kommuniziert und wahrgenommen?		
Gibt es in Ihrer Gemeinde nicht aufgearbeitete Vorerfahrungen mit sexualisierter Gewalt (z.B. nicht aufgearbeitete Fälle)		

Müssten Ihrer Meinung nach Maßnahmen ergriffen werden und wenn ja, welche?

Umgang mit Nähe und Distanz

	JA	NEIN
Gibt es in Ihrer Gemeinde konkrete Vereinbarungen zum Umgang mit Nähe und Distanz?		
Gibt es Regeln zum Umgang mit Körperkontakt und Berührungen? Falls ja, welche?		
Gibt es Vereinbarung zur (dienstlichen) Nutzung von sozialen Netzwerken und Kommunikationsdiensten durch Mitarbeitende (z.B. Facebook, Signal statt WhatsApp etc.)?		
Gibt es Regelungen zu Themen wie Privatkontakte, Geschenke, etc.?		
Gibt es Social-Media-Guidelines?		
Gibt es eine Regelung zum Umgang mit Gerüchten und Geheimnissen?		
Dürfen Räume abgeschlossen werden, wenn sich Personen darin befinden?		

Umgang mit Nähe und Distanz

	JA	NEIN
Wird sexualisierte Sprache toleriert?		
Wird grenzverletzendes Verhalten angesprochen?		
Haben Sie festgelegt, welche Sanktionen und Strafen im pädagogischen Kontext legitim sind und welche unangemessen sind?		

Müssten Ihrer Meinung nach Maßnahmen ergriffen werden und wenn ja, welche?

--

Strukturen

Welche Organisations-, Ablauf- und Entscheidungsstrukturen gibt es in Ihrer Gemeinde?		
	JA	NEIN
Sind besondere Machtverhältnisse erkennbar?		
Sind alle haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden (auch Praktikant:innen und Aushilfen) über bestehende Abläufe und Regeln informiert?		
Wie werden Regeln in Ihrer Gemeinde aufgestellt und entwickelt?		
	JA	NEIN
Sind Aufgaben, Kompetenzen und Rollen von Führungskräften und Mitarbeitenden klar definiert und verbindlich delegiert?		
Wissen alle Mitarbeitenden, wofür sie zuständig sind und wie die Abläufe sind, wenn Schwierigkeiten auftauchen?		
Wissen alle Mitarbeitenden, wer die Ansprechpersonen für bestimmte Themen sind?		
Sind die Entscheidungsstrukturen und Hierarchien für alle transparent?		
Interveniert die Leitung, wenn Sie über Fehlverhalten informiert wird?		

Strukturen

Wie sichtbar ist der:die einzelne Mitarbeitende mit seiner:ihrer Arbeit für die Kolleg:innen?		
	JA	NEIN
Sind die Kommunikationswege in der Gemeinde/Einrichtung für alle Beteiligten transparent?		
Gibt es regelmäßige Teambesprechungen?		
Wie werden die Gemeindemitglieder in Entscheidungen einbezogen und informiert?		
Gibt es eine Fehlerkultur? Werden Fehler als Möglichkeit wahrgenommen, etwas zu lernen und zu verbessern?		

Welche Bedingungen, Strukturen oder Arbeitsabläufe könnten aus Tätersicht bei der Planung und Umsetzung von Taten genutzt werden?
Müssten Ihrer Meinung nach Maßnahmen ergriffen werden und wenn ja, welche?